

## Fachforum 4



### „Tablet statt Tafel!? – Neue Medien in der Bildung“

Neue Medien haben zuletzt eine sprunghafte Entwicklung genommen. Deshalb verlaufen heutige Diskussionen hinsichtlich der Bedeutung für die Bildung völlig anders, so die Beobachtung von Professor Köhler, als noch vor vier oder fünf Jahren. Die jetzige Schülergeneration wachse ganz selbstverständlich mit Neuen Medien und dem Internet auf. Schon jetzt sind sie deshalb allgegenwärtiger Bestandteil des Schulalltages – im Unterricht aber weitestgehend unterrepräsentiert, so die Erfahrung von Landesschülersprecher Konrad Degen. Zu einer zeitgemäßen Schule gehören jedoch auch digitale bzw. elektronische Lehr- und Lehrmethoden, weswegen Tablets und neue Medien zukünftig stärker in den Unterricht aller Fächer integriert werden sollten, meint Bildungspolitiker Michael Kretschmer. Im Kern gehe es dabei um die Frage, wie das nahezu unerschöpfliche im Internet gespeicherte und abrufbare Wissen für den persönlichen Erkenntnisgewinn der Schüler bestmöglich zu nutzen ist.

Dazu zwei einleitende Wortmeldungen aus der schulischen Praxis:

*„Tablets und neue Medien ersetzen keinen Lehrer, sie unterstützen aber den Unterricht und erleichtern die Kommunikation zwischen Schüler und Lehrer. Für ein sinnvolles Wirken müssen neue Medien fester Bestandteil von Schule und Unterricht sein und vor allem von Lehrkräften akzeptiert und gewollt werden.“* (Konrad Degen, Schüler)

*„Ein Tablet macht noch keinen guten Unterricht. In 10 Jahren wird es noch Tafel, Kreide und Frontalunterricht geben.“* (Frank Haubitz, Lehrer)

### **Stehen wir also vor einer digitalen Bildungsrevolution, die zukünftig gar das räumliche Zusammensein von Erzieher und Kind, Lehrer und Schüler überflüssig macht?**

Aktuell befinde man sich erst am Anfang einer möglichen digitalen Bildungsrevolution. Deshalb komme es jetzt darauf an, die Weichen für die Zukunft mittels wohl durchdachter, mittelfristiger Planung richtig zu stellen. Große Veränderungen im System Schule bedeuten jedoch immer Stillstand. Deshalb sollte der Freistaat seinem bisherigen Weg treu bleiben und das sächsische Schulsystem sukzessive, behutsam Sinne einer intensiveren Nutzung Neuer Medien im Unterricht weiterzuentwickeln.

### **Sind Lehrende und Lernende auf den Einsatz Neuer Medien vorbereitet?**

Gegenwärtig, so berichtet Konrad Degen aus der Praxis, kämen digitale Unterrichtsmittel wie z.B. interaktive Tafeln trotz Verfügbarkeit aufgrund mangelnder Kenntnisse nur selten zur Anwendung. Gezielte **Lehrerfortbildungen** seien hier dringend geboten. Auch wurde vom Landesschülersprecher eine Kultur des „gegenseitig voneinander Lernens unter Kollegen“ angeregt und zugleich gewarnt: „Die Einstellung, wir können oder wir wollen nicht, weil wir es schon immer so gemacht haben,

fördert nicht den Bildungserfolg der heutigen Generation.“

Damit die in Ausbildung befindlichen Lehrer für die Berufspraxis gewappnet sind, sollten Neue Medien ab sofort dringend **mehr Raum in der Lehrerausbildung** erhalten. Die gewählten Wege für notwendige Anpassungen in der Lehrerausbildung müssen jedoch lange vorhalten und sind deshalb mit größter Sorgfalt und Vorsicht vorzunehmen. Für eine erfolgreiche und professionelle Anwendung digitaler Lehr- und Lernmethoden sei der Lehrer jedoch weiterhin das Rückgrat für den Bildungserfolg seiner Schüler. Deshalb muss die Lehrerschaft nicht nur auf dem Weg mitgenommen (Professor Köhler). Für die Einführung neuer Unterrichtsmittel, wie z.B. interaktive Tafeln, mahnte Schulleiter Frank Haubitz ein vernünftiges Schrittmaß an und warnte vor Aktionismus. Beginnen sollte man mit jenen Kollegen, die sich eine aktive Nutzung digitaler Methoden zutrauen oder daran Interesse haben. Auch Michael Kretschmer betonte, dass das Interesse vor allem älterer Lehrer behutsam geweckt und vorhandene Ängste bzw. Vorurteile Schritt für Schritt abgebaut werden müssen.

### **Was wurde zu den Chancen und Risiken digitaler Unterrichtsformen gesagt?**

**Chancen** der Digitalisierung für den Unterricht bzw. für den Lernerfolg der Schüler sahen die Podiumsgäste vor allem im **webbasierten Verfügbarmachen** von Tafelbildern, Lern- und Lehrinhalten bzw. Aufgabenstellungen (Upload) gesehen – im Sinne eines offenen E-Learning-Systems für die Schule. Auch wurde die Nutzung von E-Book-Readern für Schulbücher als bisher ungenutztes Potenzial erkannt - nicht zuletzt auch als effektive Leselernhilfe für Legasteniker. Auf YouTube abrufbare Tutorials zu verschiedenen Lerninhalten würden bereits heute eine im Unterricht und für das Lernen zu Hause sinnvolle Ergänzung klassischer Lehrmethoden darstellen. Mittlerweile, so die Überzeugung von Michael Kretschmer, können analog gestellte Aufgaben digital auf sinnvolle Art und Weise gelöst werden, was das Lernen erheblich vereinfachen kann.

Eine große Chance digitaler Medien wird insbesondere für die Verbesserung der **Interaktion im Schulalltag** gesehen. Dringend notwendig aus Sicht der Schülerschaft ist die Flexibilisierung der Ansprechbarkeit von Lehrern, die aufgrund von Vertretungsstunden bzw. Abordnungen an andere Schulen oft nicht persönlich im Schulgebäude erreichbar sind. Hier könnte die Vergabe einheitlicher Emailadressen an die Lehrer Abhilfe schaffen und Abstimmungswege vereinfachen. Auch wurden schulinterne digitale Netzwerke als Chance für einen Austausch über den Unterrichtsstoff außerhalb der Schulstunden erörtert. Schulleiter Haubitz pflichtete hier aus einer anderen Perspektive bei: Mittlerweile könne man seine Schüler via Facebook einfacher und schneller informieren als über einen Aushang in der Schule.

Zur Wertung der **Risiken**: Die von Prof. Manfred Spitzer formulierte und öffentlich vieldiskutierte These einer Gefahr digitaler Demenz durch die zunehmende Nutzung Neuer Medien stieß im Forum auf geteiltes Echo. Einigkeit bestand darin, dass sich die Menschen durch die Nutzung der neuen Infrastruktur verändern. So stelle das permanente Online-Sein durchaus eine ernst zu nehmende Gefahr für die Konzentrations- und Aufnahmefähigkeit dar – nicht nur für Kinder und Jugendliche sondern auch für Erwachsene. Insofern brauche es eine Art „Knigge für neue Medien“ (Kretschmer). Schulleiter Haubitz nahm hier die Eltern in die Pflicht auf den Internet- und Computerspielkonsum ihrer Kinder zu achten, damit das in der Schule Gelernte nachmittags nicht einfach gelöscht wird. In der Entwicklung der **Medienkompetenz** unserer Kinder sei es deshalb immer wichtiger - neben dem richtigen Umgang mit dem Internet – auch das „Weglegen“ und „Ausschalten“ zu lernen. Damit Schüler entscheidungsfähige und kompetenten Menschen werden und in der digitalen Welt „draußen“ bestehen können, muss man Medienkompetenz auch im Schulalltag erlernen, plädiert Michael Kretschmer mit Blick auf die nicht zu unterschätzenden Gefahren des Internets und der steigenden Informationsflut. In diesem Kontext wurde aus dem Publikum von Vertretern des Mediennetzwerkes Dresden vorgeschlagen Freie Träger der Jugendhilfe stärker als bisher als Medienbildner in die Schule zu holen. Denn die Kompetenzentwicklung dürfe sich nicht allein auf das

---

Internet fokussieren. Praktische Kenntnisse in der Bildbearbeitung würden z.B. helfen, um Bilder im Netz bewerten zu können und zu wissen, wie leicht sie manipulierbar sind. Der Erkenntnisprozess des „selber Machens“ sei wichtig, damit Schüler zu solchen Problemen eine Beziehung entwickeln.

## **Wie wirken sich digitale Lehr- und Lernmethoden auf die Entwicklung des Wertebewusstseins aus?**

Die Frage, ob eine **Werteerziehung** unserer auch mit Hilfe digitaler und neuer Medien leistbar ist, beantwortete Schulleiter Professor Portune als Impulsgeber aus dem Publikum mit einem eindeutigen „Ja“. Denn die Informations- und Schlagzahl des Lernens habe sich in der Geschichte immer erhöht. Es gehe um ein Miteinander bzw. einen gesunden Mix aus Tablet und Tafel, sowie um Lehrer die zeigen können, wie man mit neuen Geräten umgeht.

## **Audiomitschnitt der Diskussion**

Quelle:

<https://denkfabrik.cdu-sachsen.de/inhalte/1023150/tablet-statt-tafel-neue-medien-in-der-bildung/index.html>

Druckdatum:

18.09.2018 10:18